



# STEINER Kirchenbote

43. Jahrgang

Oktober / November / Dezember 1998

substanz

wenn die schönen gefühle  
weich wie samt  
und prickelnd wie perlen  
verflogen sind

wenn das schwerelose  
schweben auf wolken  
dem stehen auf  
festem boden weicht

was dann  
noch bleibt  
verbindet uns  
wirklich



beate rosner

## Sommerfest des Evang. Kindergarten



**„Heut ist Jahrmarkt, welch Gedränge...“**

Unter diesem Motto feierten die Kinder, Eltern und Erzieherinnen ihr Sommerfest.

Dekan Wolfgang Brunner faßte die Vorbereitungen treffend zusammen:

*„So manche haben viele Stunden für dieses Fest sich abgeschunden.  
Der Gildo Horn, der sagt nur „Piep, ich hab euch alle furchtbar lieb.“  
Er läßt die Worte sich belohnen mit einer Gage in Millionen.  
Doch die, die dieses Fest bereiten, wer wollte ernstlich das bestreiten,  
die singen nicht nur einfach „piep“, die hab'n uns wirklich alle lieb!  
Sie wirken fleißig, selbstlos mit, auch ohne eine Mark Profit.“*

Bei strahlendem Sommerwetter tummelten sich die Gäste im schattigen Kindergartenaußenbereich. Eine Fahrt mit dem Nostalgie-Karusell, Dosenwerfen, Luftballon-Treffen, Glück beim Fadenziehen und ein Schnäppchenkauf beim billigen Jakob, ließen keine Langeweile aufkommen. Auf dem „Spezialfahrrad“ konnte man sich austoben und am heißen Draht seine Geschicklichkeit erproben. Schlangen, dressierte Bären und Hühner, starke Männer und

Frauen, grazile Seiltänzerinnen, Fakire und tanzende Puppen sorgten für ein buntes Treiben. Für das Salz in der Suppe sorgte unsere „Diva“, die mit einer Aufführung aus „Carmen“ die Zuhörer erfreute. Der liebevoll vorbereitete Süßwarenstand ließ bei Leckermäulern keine Wünsche offen.



Es war ein rundum schöner Tag und ein bleibendes Erlebnis. Allen „Künstlern“, Helfern und Spendern danken wir noch einmal recht herzlich auf diesem Wege.

Hannelore Bernecker (Kindergartenleiterin)  
mit dem Erzieherinnenteam



Obere Reihe (von links):  
Elke Ronneberger,  
Helga Sattelmacher,  
Ursula Brenk,  
Hannelore Zedler,  
Sandra Weinbrecht,  
Nadja Greger,  
Claudia Scheuermann,  
Regina Haase.

Untere Reihe (von links):  
Christel Peichl,  
Martina Hassler,  
Beate Bräuninger,  
Silvia Leonhardt,  
Hannelore Bernecker  
(Leiterin).

Unsere Erzieherinnen im Ev. Kindergarten

## CHRISTEN UND POLITIK

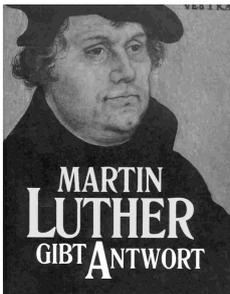
Sehr geehrter, lieber Herr Dr. Luther, immer wieder kann man bei uns hören, daß Politik ein schmutziges Geschäft sei und den Charakter verderbe. Die Zehn Gebote Gottes würden nicht beachtet. Viele reden von „Politikverdrossenheit“ und wollen gar nichts mehr von Politik wissen.

Dann gibt es wieder andere, die möchten alles von Grund auf ändern und im Sinne des Evangeliums und der Bergpredigt regeln. Es soll möglichst keine Staats-„Gewalt“ (z.B. spürbare Strafen, Polizei, Bundeswehr) eingesetzt, sondern alles nur mit Liebe, Gesprächen und verständnisvollen Erziehungsmaßnahmen verbessert werden. Was meinen Sie dazu?

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

*Wolfgang Brunner*



Geneigter Herr und guter Freund!

*Ich denke da etwas anders. Für Regierung und Frieden müssen wir dankbar sein.* Sie sind eine sehr große Gabe Gottes und unter den vergänglichen Gaben gewiß die allergrößte. Denn wenn kein

Regieren oder Friede wäre, so könnten wir nicht überleben. *Politische Regierung ist von Gott gewollt und bestellt. Wo steht das geschrieben?, wollen Sie sicher wissen.* Im 1. Buch Mose, Kapitel 1, wird gesagt: „Wachst und mehrt euch, füllt die Erde und herrscht über Tiere, Fische und Vögel etc.; bringt die Erde unter euch“. Da hat Gott zum politischen Regieren die Macht und die Mittel gegeben, sobald er den Menschen nur geschaffen hatte. Es bedarf nicht des Heiligen Geistes, daß ich ein Pferd anders regieren muß als eine Sau oder Kuh, ebenso, daß ich ein Bierfaß anders mache als ein Weinflaß. Das lehren Vernunft und Erfahrung, solches ist unseren fünf Sinnen gegeben, daß man das alles durch die Vernunft machen kann. Das politische Regieren beschränkt sich aber auf das, was unter uns ist. Es reicht nicht zu den Dingen, die Gott uns nicht unterstellt hat, also nicht über das Gewissen.

*Zu dem, was ein „gläubiger Christ“ tun soll, will ich Ihnen auch erklären:*

Verdammt sei das Leben, das einer allein für sich lebt und nicht für seinen Nächsten. Und

wiederum: Selig sei das Leben, in dem einer nicht für sich selbst, sondern für seinen Nachbarn lebt und ihm dient. *Das gilt auch für Menschen in politischen Ämtern.* Wer regiert, Fürst oder Bürgermeister ist, der soll nicht denken, daß er darum regiert, um sich den Himmel damit zu verdienen oder seinen Vorteil zu suchen, sondern um mit seinem Tun der Gemeinschaft zu dienen. Denn Gott hat sie nicht in ihr Amt gesetzt, daß sie allein für ihre Pracht leben, ihr Vergnügen suchen und beschaffen. Sondern, mit allen Gaben, die sie haben, sollen sie den Menschen dienen. *Das heißt dann,* daß man in befristeter Regierungszeit fleißig, ernst und emsig ist, wo man nicht Tag und Nacht schwelgt, spielt, jagt, sondern sich darum bemüht, wie Einigkeit erhalten und gefördert wird, Land und Leute befriedet, Feinde abgewehrt werden und jedem gleichmäßiges Recht verschafft wird.

*Sie meinen, geehrter Herr, die Welt könne und dürfe nur von Menschen regiert werden, die den Heiligen Geist haben. Gut!* Aber dann sieh zu und mach die Welt zuvor voll rechter Christen, ehe du sie christlich und evangelisch regierst. Das wirst du nie schaffen, denn die Welt und die Menge ist und bleibt unchristlich, obwohl sie alle getauft sind und Christen heißen. Deshalb hat Gott die **zwei Regimente (Herrschaftsbereiche)** verordnet: das **geistliche**, das durch den Heiligen Geist Christen und rechtschaffende Leute macht, die Christus unterstehen, und das **politische**, das den Bösen entgegentritt, daß sie gegen ihren Willen äußerlichen Frieden halten und still sein müssen. *Und zur Klarheit füge ich hinzu:* Keines der beiden Regimente ist ohne das andere genug in der Welt. Denn ohne Christi geistliche Herrschaft kann niemand vor Gott gut werden... Werden aber Land und Leute allein durch die geistliche Herrschaft (*nur durch das Wort Gottes und Liebe, also ohne Androhung und Ausübung staatlicher Gewalt*) regiert, da werden der Bosheit die Zügel losgelassen und wird aller Spitzbüberei Raum gegeben, denn die ganze Welt kann sie nicht annehmen noch verstehen.

*Das will ich Ihnen doch geantwortet haben.*

*Martin Luther*

PS: *Kursive Texte* zum besseren Verständnis zu den Lutherworten hinzugefügt (angeregt durch: Martin Luther gibt Antwort, von Christof Warnke, Deutsche Bibelgesellschaft 1996)

## Auch in diesem Jahr wieder die Bitte um Kirchgeld an die Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde, die keine Kirchensteuer zahlen

### Warum Kirchgeld erhoben wird

Die Landessynode der Evangelischen Landeskirche in Baden hat sich für die Erhebung des Kirchgeldes ausgesprochen. Das Kirchgeld **betrifft nur die** Gemeindeglieder, **die keine Kirchensteuer zahlen**, aber ein regelmäßiges Einkommen haben. Sie werden um eine finanzielle Unterstützung ihrer Kirchengemeinde gebeten. Warum?

- Nur etwa 45 Prozent aller Kirchenmitglieder zahlen Kirchensteuer.

### Wer zahlt Kirchgeld?

- Der Kirchengemeinderat in Stein hat beschlossen, Kirchgeld zu erheben (im Monat Oktober).
- Nur die Gemeindeglieder über 18 Jahre, **die keine Kirchensteuer zahlen**, jedoch ein festes Einkommen beziehen, werden um Kirchgeld gebeten.
- Sozialhilfeempfänger und ihnen gleichgestellte Personen sind vom Kirchgeld befreit.
- Ehegatten werden nach dem gemeinsamen Einkommen zur Kirchgeldzahlung veranlagt. Bei gemischtkonfessionellen Ehepaaren sind die Einkünfte des Ehepartners maßgeblich, der der Evangelischen Landeskirche angehört.
- Die Zahlung von Kirchgeld erfolgt nach Selbsteinschätzung durch die Kirchenmitglieder. Dabei wird von Mindestsätzen ausgegangen.

### Wie das Kirchgeld erhoben wird

Alle Gemeindeglieder erhalten im Oktober 1998 ein Anschreiben durch die Kirchengemeinde mit entsprechenden Informationen. Die Bitte um Kirchgeld wird damit an Sie weitergegeben. Der Kirchengemeinderat entscheidet darüber, wie in seinem Verantwortungsbereich das Kirchgeld eingezogen wird. Wenn Sie regelmäßiges Einkommen erhalten, über 18 Jahre alt sind, **aber keine Kirchensteuer zahlen**,

werden Sie um Kirchgeld gebeten. Sie füllen dann entweder den Überweisungsträger bzw. die Zahlkarte aus, oder Sie stellen die Ihnen überlassene Tüte wieder dem Pfarramt zu.

### Kirchgeld - für die Aufgaben Ihrer Gemeinde

Die Höhe des Kirchgeldes richtet sich nach den Einkünften der betroffenen Gemeindeglieder. Es ist gemäß der jeweiligen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit gestaffelt. Zur Zeit gelten folgende Sätze:

	Monatseinkünfte	Jahres-Kirchgeld
bis	600,- DM	6,- DM
bis	800,- DM	8,- DM
bis	1.200,- DM	12,- DM
bis	1.500,- DM	15,- DM
bis	2.000,- DM	20,- DM
bis	2.500,- DM	25,- DM
bis	3.000,- DM	30,- DM
darüber		36,- DM

### Was mit dem Kirchgeld geschieht

Das Kirchgeld **kommt unmittelbar der kirchlichen Arbeit in Stein** zugute. Über die Verwendung entscheidet der Kirchengemeinderat, also ein von der Gemeinde gewähltes Gremium.

So ist gewährleistet, daß das Kirchgeld immer dort eingesetzt wird, wo es nötig ist. Das Kirchgeld kann also für die Jugendarbeit verwendet werden, für dringende Anschaffungen im Kindergarten, für hilfsbedürftige Gemeindeglieder oder auch für Baumaßnahmen.

**Da wegen des Steuergeheimnisses der Kirchengemeinde nicht bekannt ist, welches Gemeindeglied Kirchensteuer zahlt, werden im Oktober alle über 60 Jahre alten Gemeindeglieder angeschrieben. Die Kirchensteuerzahlenden sind nicht betroffen und können den Brief in den Papierkorb werfen.**



**Auf zum Kinderbibel-Tag in Stein**  
 - für Kinder ab 7 Jahren -  
**am Sonntag, den 11. Oktober '98**  
 (von 10.00 bis ca. 16.00 Uhr)

Programm und Ort:

- ab 9.30 Uhr: Ankunft im Ev. Gemeindehaus Stein, Marktplatz 8
- 10.00 Uhr Wir feiern einen gemeinsamen Kinder-Fest-Gottesdienst im Ev. Gemeindehaus Stein
- ab 11.00 Uhr Spiele, Polonaise, gemeinsames Mittagessen  
 - danach Ortswechsel: wir laufen zur Schul-Turnhalle der Heynlinsschule
- ab 13.00 Uhr großer Spielstraßen-Parcour in und um die Schulturnhalle
- 15.00 Uhr Abschlußfest mit Überraschungen und Siegerehrung
- 16.00 Uhr Ende des Kinderbibel-Tages

**GEMEINDEFEST**



Unser diesjähriges Gemeindefest findet am **Sonntag, 18. Oktober**, statt. Es beginnt mit einem Gottesdienst in der Stephanuskirche erst um 10.00 Uhr. Dabei wird eine Sonderkollekte für die Dia-

konissenanstalt Rüppurr erhoben. Ab 11.30 Uhr gibt es - wie gewohnt -Mittagessen und nachmittags Kaffee und Kuchen. Für

den Abend ist wieder ein Vesper vorgesehen. Eine Tombola bietet interessante Gewinne. Am Mittag findet für die Kinder ein Parallelprogramm statt. Am Schrifitentisch können Sie Bücher und Kalender erwerben. Am Nachmittag wird das Blockflötenensemble spielen und der Kirchenchor volkstümliche Weisen singen. Höhepunkt ist das etwa halbstündige Singspiel der Kurrende (Kinderchor) „Die Vogelhochzeit“ (16.30 Uhr). Sie alle sind herzlich eingeladen!

**REFORMATIONSFEIER**

**ZEIT:**

Sonntag, 1. November 1998, 18.00 Uhr

**ORT:**

Stadtkirche Pforzheim

**THEMA:**

Jahr 2.000 - Zwischen Endzeit und Event

**REFERENT:**

Oberkirchenrat Dr. Michael Nüchtern, Karlsruhe

**MITWIRKENDE:**

**LITURGIE:** Die Dekane der Kirchenbezirke Pforzheim-Land und -Stadt: W. Brunner und G. Ehemann;

**MUSIKALISCHE GESTALTUNG:**

Vereinigte Kirchenchöre Pforzheim-Land und -Stadt  
 Leitung: KMD Prof. R. Schweizer;  
 Vereinigte Posaunenchöre  
 Leitung: Andreas Bär

**KLEIDERSAMMLUNG FÜR BETHEL**

Die diesjährige Kleidersammlung für die Bodelschwingschen Anstalten in Bethel ist für die Zeit vom **2. bis 7. November** angesetzt.

In die zuvor verteilten Plastiksäcke können Sie tragfähige Kleidung tun, jedoch keine Lumpen und Textilabfälle. Herrenschuhe, Damenschuhe und Kinderschuhe, die noch gut zu tragen sind, müssen unbedingt paarweise gebündelt sein. Bitte darauf achten, daß nur tragfähige Kleidung und Schuhe gesammelt werden, keine Matratzen, Betten o.ä.

Ablegestelle: Garage des Pfarrhauses, Am Marktplatz 8  
 jeweils von 8.00 bis 19.00 Uhr.

## SENIOREN-ADVENTSFEIER

Auch in diesem Jahr sind alle über 60jährigen Einwohner Steins am **Dienstag, 1. Dezember, um 15.00 Uhr** ins evangelische Gemeindehaus eingeladen. Vor dem adventlichen Programm mit Kaffee und Kuchen ist schon ab 14.30 Uhr ein Büchertisch aufgestellt, an dem Sie Kalender und Bücher für sich oder andere kaufen können.

## HAUSGEBET IM ADVENT

Am **Montagabend, 14. Dezember 1998, um 19.30 Uhr**, laden die Glocken der christlichen Kirchen in Baden-Württemberg zum Hausgebet im Advent ein.

Für viele ist dieses Gebet in langjähriger Tradition zu einem vertrauten Brauch geworden. Der adventlich geschmückte Raum lädt zur gemeinsamen Besinnung und Feier ein. Ein Faltblatt mit Texten und Gebeten liegt dem Kirchenboten bei. Weitere Exemplare sind im Pfarramt und in der Kirche erhältlich.

## KIRCHENSTEUERTELEFON



Gemeinsam mit der Evangelischen Landeskirche in Württemberg hat die badische Kirche ein Kirchensteuer-Service-Telefon geschaltet. In der Zeit von Montag bis Donnerstag (9.00 Uhr bis 11.30 Uhr und 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr) stellen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Evangelischen Oberkirchenrates in Stuttgart zur Verfügung, um rund um die Kirchensteuer Fragen zu beantworten.

Die Expertinnen und Experten sind unter folgender Telefonnummer zu erreichen: 0800 7 137 137. Der Anruf ist gebührenfrei.

Auf diesen Telefonservice zu Fragen der Kirchensteuer sollten auch Gemeindeglieder hingewiesen werden, die in den Pfarrämtern oder bei anderen Gemeindegliedern immer wieder nachfragen, wie es mit der eigenen Kirchensteuer ist. Selbstverständlich geben auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe Auskunft.

Bei speziellen Fragen kann man sich an Herrn Dieter Süß wenden, der unter der Telefonnummer 0721 91 75 705 zu den Dienstzeiten erreichbar ist.

## SPENDEN

**Für die Gemeindegarbeit**  
1x400; 3x200; 140; 5x100; 90;  
4x50 DM

**für den Kirchenboten**  
100; 2x60; 6x50; 30 DM

**für die Orgel und für Kirchenmusik**  
100; 30 DM

**für die Krankenpflegestation**  
200; 50 DM

**für die Jugendarbeit**  
2x100 DM

**für das Tonband**  
50 DM

**für die Krankenpflegestation**  
Die Freiwillige Feuerwehr Stein hat für die Krankenpflegestation Stein 500 DM gespendet.

Vielen Dank allen Spendern !



## TAUFSONNTAGE

In unserer Gemeinde wird an bestimmten Sonntagen getauft. In der Regel finden die Taufen im Hauptgottesdienst statt. Damit Sie planen können, finden Sie hier die nächsten Taufsonntage:



Sonntag, 18. Oktober 1998  
(nach dem Gottesdienst)  
Sonntag, 8. November 1998  
Sonntag, 6. Dezember 1998  
(nach dem Gottesdienst)  
Sonntag, 3. Januar 1999  
Sonntag, 31. Januar 1999  
(nach dem Gottesdienst)  
Sonntag, den 14. Februar 1999

## STEINER KIRCHENBOTE

Von der letzten Ausgabe des Steiner Kirchenboten ( Juli - September 1998) mit den schönen farbigen Abbildungen sind noch einige Exemplare vorhanden. Wer noch ein solches Exemplar wünscht, kann dies im Pfarramt erhalten.

DU KRÖNST DAS  
3 JAHR MIT  
DEINEM GUT.

MONATSSPRUCH OKTOBER 1998

PSALM 65, VERS 12

## Grabsteine sind Bücher des Lebens

**G**rabsteine sind Zeugen der Vergänglichkeit. An ihren Inschriften ist zu erkennen, daß sie zweimal, manchmal dreimal verwendet worden sind. Der Name des letzten Verstorbenen ist mit einem großen Kreuz durchgestrichen und der neue Name darunter gesetzt. Geben wir uns nicht der Illusion hin, wir könnten durch einen Stein unseren Namen über den Tod hinaus erhalten. Irgendwann, wenn kein Zeitgenosse mehr lebt, der sich an uns erinnert, und auch unsere Geschichten nicht mehr überliefert werden, dann ist auch unser Name ausgelöscht und durchgestrichen. Bleibt uns der Trost, daß Gott jeden Namen in sein "Buch des Lebens" eingeschrieben hat.

Ich erinnere mich an eine Begegnung auf dem Friedhof. Eine alte Frau, schwarz gekleidet, stand an der Grabstelle ihres Mannes, bekümmert wie die Frauen an Jesu Grab. Auf die Harke gestützt, bewegte sie ihre Lippen, führte sie Selbstgespräche? Als ich mich zur ihr stellte, erzählte sie mir, daß sie täglich zum Friedhof kommt und mit ihrem verstorbenen Mann redet. Genauso wie früher bespricht sie alle Fragen mit ihm. Manchmal könne sie seine Stimme hören. Dann sei ihr leichter zumute. Die Verbindung der beiden war im Leben so stark, daß der Tod sie nicht zerreißen konnte.

Die bleibende Verbindung zu ihrem Mann half der Frau zum Leben.

Andererseits: kann ein Mensch, der so starke Verbindungen in die Vergangenheit hält, sich der Gegenwart öffnen? Wird er frei sein, sich mit anderen auszutauschen? Gelingt es ihm, Veränderungen wahrzunehmen und neue Kontakte zu knüpfen?

Vielleicht gelingt es besser, wenn wir die Welt so verstehen, wie Jesus sie von Gott her verstanden hat: als eine weite Welt der Lebenden und der Toten, in der die Alvorderen mit den Nachkommen reden, wir am Ende dieses Jahrhunderts mit denen am Anfang des Jahrhunderts sprechen und unsere Generation sich anfragen läßt in ihrer Art zu leben von längst vergangenen. Heilsam könnte es sein, wenn wir denen begegnen, die die Welt sanftmütig verändern wollten.

Dann sind die Grabsteine mit den verschiedenen Generationen von Namen wie ein Buch des Lebens. Die durchgestrichenen Namen genauso wie die, die niemand aufgeschrieben hat, sind gegenwärtig bei Gott.

Matthias Gürtler

---

### Weniger Austritte aus der evangelischen Kirche

Immer weniger Menschen kehren der evangelischen Kirche den Rücken. Die Zahl der Austritte ist 1996 bundesweit um fast ein Viertel auf rund 230.000 gesunken. Ende 1996 gehörten den Mitgliedskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) danach 27,633 Millionen Menschen an, rund 200.000 weniger als Ende 1995.

Als "anhaltend positiv" bewertet die EKD die Zahl der Aufnahmen Erwachsener durch Taufen, Übertritt oder Wiedereintritt. Sie habe sich gegenüber dem Vorjahr erneut um fast zwei Prozent erhöht, so daß mehr als ein Viertel der Kirchengaustritte hierdurch kompensiert werden konnte.

Aus dem Ausland zogen rund 92.000 Evangelische zu, überwiegend deutsche Aussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion.

### Im Tod und Leben

Meine Gedanken verfliegen.  
Meine Gebeine zerbrechen.  
Meine Gemäuer verschwinden.

Nichts wird von mir bleiben,  
über kurz oder lang  
verliert sich alles Leben.

Und doch  
unter der Sonne  
geschieht nichts umsonst,  
jedes Staubkorn  
nimmt seine Richtung auf.

Heinz-Günter Beutler-Lotz



**IMPRESSIONEN - Mitarbeiter-Ausflug**



Bibelhaus in Stuttgart  
und  
„Blühendes Barock“  
in Ludwigsburg

Beim diesjährigen Mitarbeiterausflug wurden die Teilnehmenden im Bibelhaus in einem Original-Nomadenzelt visuell und akustisch in die Zeit der Bibel zurückversetzt.

Die über vierzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich zu diesem Wochentags-Ausflug freimachen konnten, wurden vom Parkführer im „Blühenden Barock“ geradezu fasziniert, wie diese Bilder zeigen.



Am 19. Juni 1998

(Fotos: Renate Schmidt)

## GOLDENE HOCHZEIT



**Wolfgang und Bärbel Knauß** am 3. April 1998  
 Trauspruch: *“Ihr seid das Licht der Welt. Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es denn allen, die im Hause sind.”* (Matth.5, 14+15)



**Karl und Luise** am 28. August 1998  
 Trauspruch: *“Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hilfe kommt.”*  
 (Psalm 121,1)

## TAUFEN

### Magdalena Ruf

Tochter von Johannes Ruf und  
 Eveline Eberle-Ruf geb. Eberle

### Vincent D’Agnano

Sohn von Roberto D’Agnano und  
 Blanka geb. Gassenmeier

### Christina Mayer

Tochter von Thomas Gewohn und  
 Ute Mayer

### Laura Franziska Krause

Tochter von Thomas Krause und  
 Petra geb. Seybicke

### Nicolas Zorn

Sohn von Peter Zorn und  
 Karin geb. Kuhn

### Jonas Zorn

Sohn von Peter Zorn und  
 Karin geb. Kuhn

### Katharina Berger

Tochter von Bernd Berger und  
 Petra geb. Wurn

### Morris Reinmüller

Sohn von Stefan Reinmüller und  
 Susanne geb. Schroth

### Stella-Marie Holder

Tochter von Heinz Gaber und  
 Denise Holder

### Celine Goll

Tochter von Timo Goll und  
 Beate Goll-Weber geb. Weber

### Daniel Tilger

Sohn von Gerold Tilger und  
 Simone geb. Spindler



### Janine Chantal Vetter

Tochter von Michael Vetter und  
 Sibylle geb. Günther

### Niklas Moritz Schäfer

Sohn von Erik Schäfer und  
 Birgit geb. Aldinger

## TRAUUNGEN

Holger **Hutzel** und

Bianca **Mattetschke**

Oliver **Nußbaum** und

Birgit geb. **Jaggy**

Oliver **Spindler** und Karin geb. **Fränkle**

Karsten **Kasper** und Silke geb. **Weber**

Dietmar **Werner** und Annette geb. **Rühle**

Michael **Fuchs** und Ewa geb. **Czerny**

Frank **Mahler** und Daniela geb. **Lang**

Michael **Dittler** und Alexandra geb. **Huslig**

Erik **Schäfer** und Birgit geb. **Alldinger**

Torsten **Koch** und Nicole geb. **Zdarsky**

Jürgen **Grun** und Heike geb. **Fuchs**



## BEERDIGUNGEN

**Friedrich Nagel** 90 Jahre

Bühl-Ottersweiher

**Emma Schöllkopf** 89 Jahre

geb. Bögelein

Heimbronner Hof

**Wilhelm Schmidt** 75 Jahre

Bilfinger Str.6

**Joachim Augenstein** 53 Jahre

Gartenstr.2



GEBURTSTAGSGRÜSSE

... an alle 70-, 75-jährigen und älteren Gemeindeglieder



**OKTOBER**

- 1. Käthe Gantikow, Gartenstr. 29 82 J.
- 2. Johanna Kaucher, Königsbacher Str. 66 78 J.
- 4. Lina Weinbrecht, Neuwiesenstr. 6 81 J.
- 8. Anna Kopp, Oberer Gaisberg 11 70 J.
- 9. Elli Mayer, Lehmgrube 1 70 J.
- 10. Hans Müller, Königsbacher Str. 23 79 J.
- 10. Anna Seiter, Unterer Gaisberg 7 76 J.
- 12. Adolf Klotz, Hintere Staig 3 75 J.
- 15. Emma Morlock, Jahnstr. 2 77 J.
- 18. Liesbeth Lehnert, Hans-Thoma-Str. 4 76 J.
- 19. Berta Seiter, Turnstr. 6 81 J.
- 20. Max Kurz, Neue Brettener Str. 38 86 J.
- 20. Walter Klotz, Umlandstr. 16 84 J.
- 20. Anna Mahler, Karl-Möller-Str. 17 78 J.
- 22. Elise Weinbrecht, Karl-Möller-Str. 6 91 J.
- 29. Emma Fuchs, Königsbacher Str. 21 76 J.

**NOVEMBER**

- 1. Margarete Schuler, Königsbacher- 53 77 J.
- 6. Irene Fuchs, Heimbronner Str. 13 70 J.
- 8. Frieda Hoffer, Lisztstr. 10 70 J.
- 12. Karl Schweigert, Mittl. Gaisberg 6 86 J.
- 13. Ernst Heidenreich, Eisinger Str. 10 77 J.
- 17. Herbert Morlock, Am Eisenberg 14 77 J.
- 17. Marta Garecht, Mittl. Gaisberg 6 89 J.
- 19. Hermann Taeger, Mittl. Gaisberg 6 90 J.
- 21. Lina Weise, Obere Gasse 8 79 J.
- 22. Josef Pulvermüller, Großer Garten 26 75 J.
- 25. Kurt Schwager, Heynlinstr. 22 70 J.

**DEZEMBER**

- 3. Christa Vahldiek, Mittl. Gaisberg 6 77 J.
- 4. Martin Leibensperger, Siedlungsstr. 12 78 J.

- 5. Eugen Mayer, Siedlungsstr. 16 78 J.
- 5. Rudolf Kaucher, Wilhelmstr. 14 77 J.
- 6. Else Schmidt, Bilfinger Str. 6 70 J.
- 10. Lina Hottinger, Neue Brettener Str. 29 88 J.
- 10. Sofie Fuchs, Königsbacher Str. 48 78 J.
- 10. Herta Keller, Oberer Gaisberg 19 77 J.
- 10. Friedrich Gauss, Eiselbergsiedlung 6 76 J.
- 13. Willi Zeyher, Wilhelmstr. 16 77 J.
- 14. Albert Seiter, Unterer Gaisberg 7 84 J.
- 16. Lina Gassenmeier, Fallfeldstr. 3 90 J.
- 16. Elfriede Morlock, Alte Brettener Str. 37 79 J.
- 16. Anneliese Brotz, Am Eisenberg 7 75 J.
- 18. Luise Kunzmann, Obere Gasse 1 81 J.
- 18. Armin Kaucher, Karl-Möller-Str. 4 76 J.
- 18. Frieda Kopp, Nußbaumer Weg 29 76 J.
- 18. Lina Morlock, Am Eisenberg 14 76 J.
- 20. Lina Mayer, Alte Brettener Str. 3 88 J.
- 20. Friedrich Kopp, Bauschlotter Str. 42 84 J.
- 21. Artur Quetschlich, Königsbacher Str. 60 70 J.
- 21. Hilda Roth, Mittl. Gaisberg 6 92 J.
- 23. Paula Gauss, Friedenstr. 7 89 J.
- 23. Berta Morlock, Sägmühlweg 11 86 J.
- 25. Lina Ertl, Siedlungsstr. 10 70 J.
- 25. Anna Keck, Mittl. Gaisberg 6 90 J.
- 26. Lieselotte Zimmermann, Talstr. 27 82 J.
- 27. Mina Fuchs, Mühlstr. 2a 79 J.
- 28. Albert Mössner, Heynlinstr. 12 78 J.
- 29. Elfriede Lansche, Friedenstr. 4 82 J.
- 31. Lydia Hess, Siedlungsstr. 13 88 J.

Wir grüßen alle, die in diesen Monaten Geburtstag haben, mit dem Liedvers:

*Bis hierher hat mich Gott gebracht durch seine große Güte.*

*Bis hierher hat er Tag und Nacht bewahrt Herz und Gemüte.*

*Bis hierher hat er mich geleit', bis hierher hat er mich erfreut, bis hierher mir geholfen.*

GOTTESDIENSTE

Oktober 1998

Sonntag, 4. Oktober 1998

**Erntedankfest**

- 9.30 Uhr Erntedankgottesdienst (Kirchenchor); Kindergottesdienst;
- 11.00 Uhr Erntedankandacht auf dem Heimbronner Hof;
- 14.00 Uhr Erntedankgottesdienst (gestaltet vom Evang. Kindergarten)

Sonntag, 11. Oktober 1998

**18. Sonntag nach Trinitatis**

- 9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Kindergottesdienst



Sonntag, 18. Oktober 1998

**19. Sonntag nach Trinitatis**

- 10.00 Uhr Gottesdienst zum Gemeindefest mit Flötenquartett u.a.; Kindergottesdienst;
- 10.45 Uhr Taufen; Gemeindefest mit Basar im Gemeindehaus
- 16.30 Uhr „Die Vogelhochzeit“ gesungen und gespielt von der Kurrende



Sonntag, 25. Oktober 1998

**20. Sonntag nach Trinitatis**

- 9.30 Uhr Gottesdienst; Kindergottesdienst

November 1998

**Sonntag, 1. November 1998**

**Reformationssonntag Sonntag nach Trinitatis**

9.30 Uhr Gottesdienst;  
Kindergottesdienst;  
18.00 Uhr Reformationsfeier in der  
Stadtkirche Pforzheim

**Sonntag, 8. November 1998**

**Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres**

9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen



**Sonntag, 15. November 1998**

**Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres**

9.30 Uhr Gottesdienst;  
Kindergottesdienst;  
anschließend Gedenken  
am Ehrenmal

**Mittwoch, 18. November 1998**

**Buß- und Betttag**

19.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst;

**Sonntag, 22. November 1998**

**Letzter Sonntag des Kirchenjahres**

9.30 Uhr Gottesdienst mit Gedenken der im  
letzten Kirchenjahr Verstorbenen  
(Kirchenchor);  
Kindergottesdienst

**Sonntag, 29. November 1998**

**1. Advent**

9.30 Uhr Gottesdienst;  
Kindergottesdienst

Dezember 1998

**Mittwoch, 2. Dezember 1998**

19.00 Uhr Adventsvesper  
(Blockflötenensemble)

**Sonntag, 6. Dezember 1998**

**2. Advent**

9.30 Uhr Gottesdienst;  
Kindergottesdienst  
10.45 Uhr Taufen



**Mittwoch, 9. Dezember 1998**

19.00 Uhr Adventsvesper  
(Flöte und Orgel)



**Sonntag, 13. Dezember 1998**

**3. Advent**

9.30 Uhr Gottesdienst;  
Kindergottesdienst

**Mittwoch, 16. Dezember 1998**

19.00 Uhr Adventsvesper  
(Bläser und Orgel)



**Sonntag, 20. Dezember 1998**

**4. Advent**

9.30 Uhr Gottesdienst ("Freunde der  
Musik");  
Kindergottesdienst;  
16.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst  
(gestaltet vom Heynlin-  
Kindergarten)

**Donnerstag, 24. Dezember 1998**

**Heiligabend**



15.30 Uhr Christvesper I;  
Krippenspiel des  
Kindergottesdienstes;  
17.00 Uhr Christvesper II  
(Musikverein Stein);  
22.00 Uhr Christmette  
(Weihnachtliche Musik)

**Freitag, 25. Dezember 1998**

**1. Christtag**

9.30 Uhr Festgottesdienst mit  
Abendmahl;  
(Kirchenchor)



**Samstag, 26. Dezember 1998**

**2. Christtag**

kein Gottesdienst

**Sonntag, 27. Dezember 1998**

**1. Sonntag nach dem Christfest**

10.00 Uhr Ökumenischer Singgottesdienst

**Donnerstag, 31. Dezember 1998**

**Silvester**

18.00 Uhr Jahresschlußgottesdienst

**Freitag, 1. Januar 1999**

**Neujahr**

10.30 Uhr (!) Neujahrsandacht

**Evang. Pfarramt Stein**

Marktplatz 8, ☎ 6008, Fax 2881  
Bürostunden: Di-Fr, 8.00-12.00 Uhr  
(Sekretärin: Elisabeth Weinbrecht)

**Dekan Wolfgang Brunner**

ist jederzeit zu sprechen. Sollte er gerade nicht erreichbar sein, so können Sie gerne im Pfarramt einen Termin vereinbaren (montags bitte nur in sehr dringenden Fällen).

**Evang. Dekanat Pforzheim-Land**

Marktplatz 8, ☎ 6007, Fax 2881  
Bürostunden:  
Di-Fr, 8.00-12.00 Uhr  
(Sekretärin: Ruth Elsässer)

**Pfarrvikar**

Gottfried Spieth  
Nußbaumer Weg 29, ☎ 5484

**Kirchengemeinderat**

Stellvertretender Vorsitzender:  
Hans-Christof Pieren  
Sonnetstr. 3, ☎ 1595

**Kantorin**

Susanne Schmidt-Zahnlecker  
Panoramastr. 16,  
Niefern-Öschelbronn  
☎ 07233-81156

**Kirchendienerin**

Maritta Gottschalk  
Karl-Möller-Str. 4, ☎ 6711

**Hausmeisterin des Gemeindehauses**

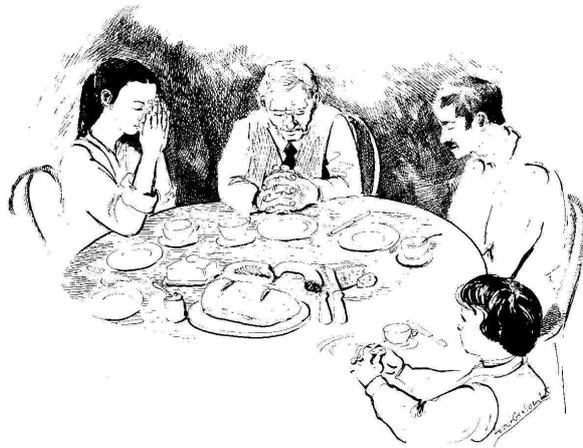
Katharina Zeller  
Karl-Möller-Str. 11, ☎ 4645

**Kindergarten**

Mühlstr. 4, ☎ 9844  
Leiterin: Hannelore Bernecker

**Krankenpflegestation**

Neue Brettener Str. 47, ☎ 6801  
Schwester Gabi Dürr  
Schwester Jutta Geier-Reichertz  
Altenpfleger Jürgen Kölle

**Das Tischgebet ist ein tägliches Erntedankfest**

„Aller Augen warten auf dich, o Herr.  
Du gibst uns Speise zur rechten Zeit.  
Du öffnest deine Hand und erfüllst alles,  
was lebt, mit Segen.“

**Reformationsfest**

Am 31. Oktober feiern die evangelischen Christen das Reformationsfest. An diesem Tag im Jahr 1517 schlug der Augustinermönch Martin Luther 95 Thesen an die Nordpforte der Schloßkirche in Wittenberg, in denen er Mißstände in der damaligen Kirche kritisierte. Anlaß war der zunehmende Ablasshandel, mit dessen Hilfe der Petersdom in Rom finanziert werden sollte. Nicht die Kirchenspaltung, sondern die Erneuerung der einen christlichen Kirche war sein Ziel.

Luther bestritt die „Irrtumslosigkeit“ des Papstes und berief sich „allein auf die Schrift“. Der Thesenanschlag wurde zum Ausgangspunkt einer kirchlichen Erneuerungsbewegung.

**IMPRESSUM**

Herausgeber: *Evang. Pfarramt Stein  
Marktplatz 8  
75203 Königsbach-Stein*  
Redaktion: *Dekan Wolfgang Brunner  
(verantwortlich)*  
Layout: *Jürgen Klein*  
Druck: *Seiter-Druck GmbH  
75203 Königsbach-Stein*  
Bankver-  
bindung: *Volksbank Stein  
Kto. 6602 (BLZ 66662220)*  
Erscheinungs-  
weise: *Januar, April, Juli  
Oktober*